



SEMINAREXPOSÉ

Kreativ Schreiben: Von der Recherche zur guten Geschichte – wie wichtig Textform und Sprache sind

Art:	2-tägiger Schreibworkshop
Trainerin:	Gabriela Herpell
Termin:	Auf Anfrage (2-tägig, 09:00 – 17:00h)
Ort:	Beziehungswiese GbR – Netzwerk für Kommunikation und Entwicklung, Zimmerstraße 68, 10117 Berlin
Zielgruppe:	Freelancer, Redakteure, Texter, Journalisten, Berater
Anzahl Teilnehmer:	8 – max. 15
Preis:	780 Euro (zzgl. MwSt.) ermäßigter Preis für Privatpersonen und Freiberufler: 580 Euro (zzgl. MwSt.) Getränke und Snacks sind im Preis enthalten.
Bildungsurlaub:	Anerkannte Bildungsveranstaltung für Berliner Arbeitnehmer*innen
Anmeldung:	E-Mail: post@beziehungswiese-kommunikation.de oder Telefon: +49.(0)30.206 08 972

Inhalt

Gut erzählte Geschichten regen zum Nachdenken an, berühren, verändern vielleicht sogar den Blick auf bestimmte Themen und Lebensweisen. Aber wann ist eine Geschichte gut erzählt? Klar ist, dass dazu mehr gehört als sachlich korrekte Inhalte in schöne Worte zu kleiden. Die Kunst besteht in der Auswahl der richtigen Protagonisten und Dramaturgie. Form und Sprache müssen zu unseren Inhalten und der beabsichtigten Wirkung passen.

Die Magazin-Journalistin Gabriela Herpell kennt die Schwierigkeiten, die Schreibenden auf dem Weg von der Idee zum gelungenen Text begegnen. Welche Textform wird dem Thema gerecht – Reportage, Portrait, Essay, Glosse oder Interview? Was ist bei jeder Textform zu beachten? Warum ist gute Recherche unerlässlich? Wie wichtig die Architektur eines Textes? Und was kann Sprache? In verschiedenen Übungen zeigt sie Ihnen, worauf es bei einem guten Text ankommt.

Folgende Themen und weitere werden behandelt:

- **Der erste Satz ist der wichtigste**

Wir lesen gute Texteingiege – aus Reportagen, Romanen oder Kurzgeschichten – und untersuchen, warum sie so gelungen sind. Wer ein gelungenes Beispiel mitbringen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Als Übung verfassen wir eigene Eingiege und entwickeln den Text von dort aus weiter.

- **Schreiben ist weglassen**

Nicht alles, was wir erleben und recherchieren, gehört in den Text. Wir besprechen: Warum wir vermeiden sollten, etwas zu erklären, was eben angedeutet wurde. Wie man den gedanklichen Abstand zwischen den Sätzen bemisst. Wir suchen Stellen im Text, an denen die Spannung sinkt, und probieren, wie es anders geht.

- **Schreiben ist nach Worten suchen**

Wie oft lesen wir: Sie war vor Schreck wie gelähmt. Warum es wichtig ist, solche Phrasen, naheliegende Worte und abgegriffene Bilder zu vermeiden. Und wie wir Alternativen finden.

- **Das Ich im Text**

Wir untersuchen und üben: Was ist ein guter Ich-Text? Wann ist ein Ich notwendig, wann überflüssig, wann ärgerlich? Wann wird aus einem Ich-Text ein Essay?

Methodik

Grundlagenvermittlung, Übungen, viele Beispiele sowie Aufarbeitung eigener Texte.

Gabriela Herpell, geboren 1959, Studium der Anglistik und Romanistik, begann ihre journalistische Laufbahn bei der Szene Hamburg und in der Stern-Nachrichtenredaktion. 1990 wurde sie Redakteurin bei Tempo, wechselte 1997 nach München in die Redaktion des SZ-Magazins, arbeitete von 2001 bis 2015 als freie Journalistin, hat verschiedene Zeitschriften (Glamour, Emotion, SZ-Kinderleben, SZ-Wir) mitentwickelt und ist nun wieder Redakteurin beim SZ-Magazin.